

Personalmeldungen.

70. Geburtstag. — Am 1. Dezember feiert Herr Carl Ulrich, seit fast vier Jahrzehnten Inhaber der bekannten Buchhandlung Carl Ulrich & Co. in Charlottenburg, in voller Gesundheit seinen 70. Geburtstag. Möge es dem Jubilar, wie es der Wunsch seiner zahlreichen Freunde im Buchhandel ist, beschieden sein, weiter in bester Schaffenskraft und körperlicher Frische sich seinem Lebenswerke erfolgreich, wie in der langen Zeit seiner beruflichen Selbständigkeit, zu widmen.

Gestorben:

am 25. November nach kurzem Leiden im 84. Lebensjahre Herr Professor Dr. phil. h. c. Ernst Debes, Mitinhaber der geographischen Anstalt und Verlagsbuchhandlung S. Wagner & E. Debes in Leipzig.

Der Verstorbene war am 22. Juni 1840 in Neukirchen bei Eisenach als Sohn des dortigen Kantors August Debes geboren. Er besuchte die Schule in Eisenach und kam darnach in das Bureau des Staatsgeometers in Gotha. Im Jahre 1858 trat Debes in das berühmte Geographische Institut von Justus Perthes in Gotha ein und bearbeitete dort unter Altmeister August Petermanns Leitung eine Anzahl von Blättern im alten Stielerischen Handatlas. Ein Aufenthalt in Paris wurde durch den Ausbruch des deutsch-französischen Krieges unterbrochen, worauf Debes nach Coblenz zu Karl Baedeker verschlagen wurde, für den er Karten zu den bekannten Reisebüchern bearbeitete. Als 1872 Karl Baedeker nach Leipzig übersiedelte, zog es Debes auch dahin. Er vereinigte sich mit Heinrich Wagner, der die von seinem Vater 1835 in Darmstadt gegründete lithographische Anstalt damals auch nach Leipzig verlegte, zu der geographischen Anstalt S. Wagner & E. Debes, die seitdem zahlreiche wertvolle, ja mustergültige Kartenwerke herausgebracht hat, zum größten Teile von Ernst Debes selbst geschaffen. Er war der bald in der ganzen Welt anerkannte Meister der Kartographie, ein Meister allerersten Ranges in allen Zweigen seines von ihm durch 65 Jahre mit hingebender Freudigkeit und genialer Geschicklichkeit ausgeübten, schönen Berufs, in der mathematischen Konstruktion der Karte, in der wissenschaftlichen Behandlung ihres Inhalts, der ja nicht nur die topographische Gestaltung der Erdoberfläche, sondern auch die Verbreitung der verschiedensten Zustände, Erscheinungen und Bewegungen auf dieser wiederzugeben vermag, in der Technik der Zeichnung, wie in der Verwendung der kartographischen Darstellungsmittel, als da sind Zeichen und Farbe, und endlich in der Kartenschrift. Seine Hauptwerke sind: der dreistufige Schulatlas und zahlreiche Schulwandkarten (in dieser Hinsicht wurde er der praeceptor Germaniae), der Neue Handatlas, sein letztes Werk: der Mondatlas. Daneben schuf er u. a. die imposante Zahl von Karten und Plänen zu den Baedekerschen Reisehandbüchern.

Am 1. April 1908 konnte der nun Entschlafene sein 50jähriges Berufsjubiläum unter Anteilnahme vieler Kreise begehen, aus denen damals namentlich viele Vertreter der Wissenschaft die Leistungen von Debes voll anerkannten. Bei dieser Gelegenheit wurde er von der philosophischen Fakultät der Universität Gießen zum Ehrendoktor pro-

moviert und ihm gleichzeitig vom König von Sachsen der Titel eines Professors verliehen. Außerdem war er Ehrenmitglied der Leipziger geographischen Gesellschaft und Inhaber der Leibnizmedaille der Akademie der Wissenschaften in Berlin. Der also hoch Geehrte blieb in seiner bescheidenen Weise seiner Arbeit treu, fast bis zum letzten Atemzuge. Sein Gedächtnis wird in Ehren bleiben auch bei der Redaktion des Börsenblattes, die ihn stolz unter ihre gelegentlichen Mitarbeiter zählen durfte.

Sprechsaal.

(Ohne Verantwortung der Redaktion; jedoch unterlegen alle Einsendungen den Bestimmungen über die Verwaltung des Börsenblattes.)

Ein kleines Aleeblatt.

Im August d. J. schrieb ich in der »Kantate-Bilanz«: »Da, wo kapitalistische Übermacht den Rabatt über Gebühr beschneidet, bleibt dem Sortiment keine andere Wahl, als zu dieser Waffe (nämlich dem Boykott) zu greifen.«

In der Erwiderung des Herrn Ritschmann im Gildeblatt vom September wird dieser Vorschlag »drollig« genannt und gesagt, es sei schlimmste »Leerlaufarbeit«, die ich mit solchen »unwirtschaftlichen Vorschlägen« leistete.

Im November, also 8 Wochen später, schreibt dasselbe Gildeblatt: »Die Ortskollegen müssen sich verpflichten, unter halsabschneiderischen Bedingungen nichts, aber auch rein nichts von den in Frage kommenden Verlegern zu beziehen, keine Reisenden zu empfangen und diese passive Resistenz so lange durchzuführen, bis der Verleger zu Verstand gekommen ist. . . . Darum Ort bei Ort unverzüglich ans Werk: zum straff durchgeführten Boykott gegen jeden Verleger, der technisch und wirtschaftlich Unmögliches vom Sortiment verlangt!«

Geführt ist nicht getorkelt!

Dresden, im November 1923.

Dr. E. Ehlermann.

Erwiderung.

Die Voraussetzung für den liebenswürdigen Auswischer, den Herr Dr. Ehlermann mir gibt, war ungenaue Lektüre des Gildeblattes, da ich eine absichtliche Verdrehung nicht annehmen möchte. Im Gildeblatt vom September war redaktionell auf die berechnete Anerkennung des Boykotts »wegen schwerster wirtschaftlicher Drangsalierung« hingewiesen und als »Leerlaufarbeit« nur die Empfehlung des Herrn Dr. Ehlermann bezeichnet, bei nicht ausreichendem Rabatt zu boykottieren, wo es dieses schweren Geschäftes gar nicht bedarf, weil ein entsprechender Teuerungszuschlag den Ausgleich schaffen kann. In der November-Nummer des Gildeblattes handelt es sich jedoch nicht um die Rabattfrage, sondern um die Frage brutaler und das Sortiment ruinierender Zahlungsbedingungen, gegen die es leider kein anderes Mittel als den Boykott gibt.

Die Entscheidung darüber, wer von uns beiden der Führende und wer der Torfelnde ist, überlasse ich dem Buchhandel!

Berlin, den 26. November 1923. Paul Ritschmann.

Bibliographischer und Anzeigen-Teil.

Schlüsselzahl d. B.-B., D.B. u. D. M.-B.-B.: 1100 Milliarden

A. Bibliographischer Teil.**Erschienene Neuigkeiten des deutschen Buchhandels.**

Mitgeteilt von der Deutschen Bucherei.

Gz. ohne Zusatz = Grundzahl, die mit der Schlüsselzahl des Börsenvereins zu vervielfältigen ist. Schlz. = mitgeteilte Schlüsselzahl des Verlegers. T. = Teuerungszuschlag.

† vor dem Preise = durch 50% Zuschlag auf den Nettopreis gewonnener Verkaufspreis.

b = das Werk wird nur bar abgegeben; p = auch Particpreise. Bei den mit n.n und n.n.n. bezeichneten Preisen ist eine Gebühr für die Besorgung berechtigt.

Neuigkeiten, die ohne Angabe des Preises eingehen, werden mit dem Vermerk »Preis nicht mitgeteilt« angezeigt. Wiederholung der Titel findet bestimmungsgemäß nicht statt.

Sta] Anzengruber-Verlag Brüder Sushitzky in Wien.

Technisches Jahrbuch. Hrsg. vom Zentralverband d. Maschinisten, Elektriker, Heizer u. deren techn. Berufskollegen Österreichs. 1924. Wien: (Zentralverband d. Maschinisten . . . Österreichs; aufgest.) Wien: Anzengruber-Verlag (1923). (89 S., Schreibpapier.) 16^o Hlwbdd † Kr. 15 000. —

Mei] Banas & Dette in Hannover.

Libri sapientiae. Druck 1. Hrsg. von Dr. Julius Rodenberg. Hannover: Banas & Dette 1923. 4^o

Kant, Immanuel: Zum ewigen Frieden. Ein philosoph. Entwurf. (Auf Grund d. Fassung d. 1. Aufl., erg. durch d. 2. Zusatz, »Geheimer Artikel zum ewigen Frieden«, d. 2. Aufl. [Mit Anm. u. Nachw.] hrsg. von Dr. Julius Rodenberg.) Hannover: Banas & Dette 1923. (83 S.) 4^o = Libri sapientiae. Druck 1. Gz. Ausg. A Nr I—C Pergbd 40. —; Ausg. B: Nr 1—500 Hpergbd 20. —; rohe Bogen 10. —

Wal] Theodor Benzinger in Stuttgart.

Erläuterungen zu Benzingers Lichtbildern für den geographischen Unterricht. Unter Mitw. von Hochschullehrern, Schulgeographen u. Forschungsreisenden hrsg. von G. Vader, [Christian] Kitzler u. [Carl] Uhlir. Abt. 89. Stuttgart: Th. Benzinger 1923. 8^o

89. Schmidt; Max Georg: Erläuterungen zu 126 Lichtbildern zur Landeskunde von Westfalen mit Schaumburg-Lippe und Lippe-Deimold. Als Mf. gedr. (IX, 56 S. mit 7 Taf.) Pappbd. Preis nicht mitgeteilt. [Umschlägt.] Schmidt: Westfalen mit Schaumburg-Lippe u. Lippe-Deimold.